

frauenaugen

Facts & Figures

Dauer der Ausstellung: 2. September bis 3. Oktober 2003

Öffnungszeiten: Mo.-Do.: 10-18 Uhr, Fr.: 10-16 Uhr

Stadtbild Kulturmarketing GmbH
Börsegasse 10/Ecke Werdertorgasse
1010 Wien
Tel: 01/535 24 33
Fax: 01/535 24 34
www.stadtbild.at
E-mail: office@stadtbild.at

frauenaugen

Die Galerie Stadtbild kümmert sich einmal mehr um den künstlerischen Nachwuchs Wiens: Sieben junge Künstlerinnen aus der Meisterklasse Attersee an der Universität für angewandte Kunst Wien zeigen im Rahmen einer Sammlerausstellung ihre in jüngster Zeit entstandenen Bilder und Objekte:

frauenaugen, so der Titel der Schau in der Börsegasse 10, 1010 Wien, wird vom 2. September bis 3. Oktober 2003 Einblicke in sieben sehr persönliche Bild- und Ausdruckswelten geben.

Ein freier Umgang mit ihren Sujets ist allen Künstlerinnen gemeinsam. Auf stilistisch vielfältige Weise arbeiten sie Persönliches und Privates auf und verleiten den Betrachter zu einer Auseinandersetzung mit der Poesie des Alltagslebens einerseits und Öffentlichkeit andererseits.

Die „Augen der Frauen“ sind denen der Männer im Sinne eines Kampfes der Geschlechter nicht gegenübergestellt, sondern künden vom Wunsch nach Unabhängigkeit der Künstlerinnen und ihrer Werke jenseits von geschlechtsspezifischen Klischees. Die Künstlerinnen möchten vielmehr als das wahrgenommen werden, was sie sind: Menschen, oder besser Künstler weiblichen Geschlechts.

Biografien der Künstlerinnen

Evgenia Anyebe zeigt in dieser Ausstellung Engelflügel, gefertigt aus verschiedenen Materialien wie Draht, Papier, Federn, die als abgestreifte oder weggelegte Muster von Verkleidung und Häutung berichten.

Romana Brandstätter beschäftigt sich mit der Darstellung von Frauengruppen in Bildreihen. In den gezeigten Bildern mit figurativen Darstellungen entstehen durch Hinzufügen und Entfernen von Bildstücken sowie durch Farbwechsel unterschiedliche magische Erzählungen.

Hanna Hollmanns Bilder sind als grafische Malerei zu verstehen. Sie beschäftigt sich mit dem „Ich“ als Rollentausch in der Welt Kind/Mutter meist anhand von Selbstdarstellungen.

Valentina Koleva verfügt über ein breites Band von Ausdrucksmitteln. In der hier ausgestellten Bildreihe untersucht sie die Formenwelt von Muster und Farbflächen und findet zu sehr persönlichen Handschriften.

Christina Limberks Bildergruppen zeigen eine sehr freie und flächige Darstellung von gegenständlichen Nachrichten; Gewalt und Heiterkeit zeigen Verwandtschaft in einem neuen Kleid.

Yvonne Simon lädt uns in ihre sehr spezielle Dschungel-, Pflanzen- und Tierwelten. Diese vereinen sich in farbiger Prächtigkeit zu einem Geflecht voll Kraft und Sinnlichkeit.

Hedwig Vormittag widmet sich in ihren Bilddarstellungen schreienden und stummen Frauen. Ihre Bilder sprechen von Angst, Gewalttätigkeit und Bedrängtheit.